

# Wieso?

Von Kaja-chan

## Kapitel 1: So nahe am Ziel und doch so fern...

### 1.Kapitel

So nahe am Ziel un doch so fern...

So hier wäre dann das 1.Kapitel hoffe es gefällt euch und ihr lasst mir kommis da^^

---

Ich war fast am Ziel nur noch wenige Meter von ihm entfernt, dann konnte ich meine Ehre wider herstellen. Bald war es so weit. Oh wie ich diesen Augenblick erwartete... Endlich konnte ich ihn in die Arme nehmen und ihm sagen was ich dachte...

Momentmal, was tat ich da eigentlich? Was sollte dieser Mist? Ich war hier um diesen Mensch zu töten und nicht um diesen Schwachsinn daher zu reden.

Noch ein paar Schritte und ich konnte ihm die Kehle aufreißen..., dann war es endlich so weit. Und doch wie könnte ich dieses zarte Gesicht nur verunstalten? Er war so...

Nein! Nicht so das durfte nicht sein. Er war ein Mensch und ich ein Geschöpf der Nacht. Das konnte nicht gut gehen, also warum versuchte mir mein Herz, ein schon so lange nicht mehr schlagendes, so dringlichste einzureden, dass es doch möglich war.

Wieso?

Es ging nicht. Also, wieso? Warum konnte ich dieses seltsame mir komplett unbekannte Gefühl, das mir doch so bekannt war, nicht einfach überhören?

Wieso?

Es war seltsam, in der Nähe dieses Menschen hatte ich so ein warmes Gefühl wie ich es sonst nicht kannte. Alles so seltsam fremd und doch so vertraut.

wenn ich es jetzt nicht zu ende bringen würde, das wusste ich, würde ich es niemals schaffen.

Es musste jetzt geschehen.

Ich trat noch einen Schritt auf ihn zu, er wrso gut wie tot, wenn ich mich jetzt nur nicht ablenken ließ. Er war so schön, brachte ich es wirklich über mich ihm zu töten? Ja ich musste, ich hatte lang genug gewartet. Es war so weit, sein Ende war gekommen auch wenn ich mich noch so dagegen wehrte. So war es das beste, Aber nicht für ihn. Er würde sterben ohne den Grund zu kennen. Er würde ihm sowieso nicht gefallen, niemand stirbt gern. Ich zog meinen Arm zurück um möglichst viel Schwung holen zu könne und holte aus.

Gerade jetzt musste er sich bewegen und mich mit vor Schreck und Unverständnis geweiteten Augen ansehen.

Ich hielt inne, so konnte ich ihn nicht umbringen. Nicht, wenn er mich ansah, es wäre mir schon so schwer genug gefallen, aber so...

Ich trat ein paar Schritte zurück. Am besten wäre es gewesen, wenn ich jetzt sofort verschwunden wäre.

Ich tat es nicht, sah ihn nur weiter an. Er war so schön, warum musste er nur ein Mensch sein?

"Wer bist du?"

Eine einfache Frage und doch vermochte ich es nicht sie zu beantworten. Sollte ich ihm meinen Namen nennen? Jetzt da er wach war galt sowieso keine Moral mehr. Er hatte mich schon gesehen und eine Erinnerung von mir würde auf jeden Fall zurück bleiben, wenn ich jetzt aus dem Fenster springen würde.

"Du hast mich doch verstanden, oder? Wieso antwortest du nicht?"

Dumme Frage, weil ich es natürlich nicht konnte. Ich hatte sowieso schon eine Straftat begangen, als er mich gesehen hatte und ich ihn nicht sofort getötet hatte. Aber wie gesagt es gab jetzt keine Moral mehr.

"Du würdest mir nicht glauben, wenn ich es dir sagen würde."

Er schwieg. Was sollte er auch sagen, für ihn musste diese Antwort doch deutlich genug gemacht haben, dass ich ihm nicht antworten würde.

Ich sollte ihn umbringen, deswegen war ich doch eigentlich hier! Irgendetwas hielt mich jedoch davon ab.

Wieso? Was war es? Sonst schlug ich doch auch einfach zu warum jetzt nicht? Was war das für ein Gefühl, welches ich noch nie verspürt hatte, dass mich davon abhielt ihn zu töten?

Er sah mich weiterhin an, hatte sich aber inzwischen schon zur Hälfte in seinem Bett aufgesetzt.

"Sagst du mir, dann wenigstens warum du her bist und vor allem wie du reingekommen bist? Die Tür ist nämlich abgeschlossen und der Schlüssel steckt immer noch!"

Er war schlau, er hatte sofort gemerkt, dass ich nicht auf normalen Wegen in sein Zimmer gekommen war. Wirklich sehr schlau, etwas das ihn noch begehrenswerter macht. Ich musste aufhören so zu denken, das war der Grund warum ich es nicht schaffte ihn zu töten!

"Warum antwortest du mir nicht? Eben hast du doch auch gesprochen, oder hat es dir auf einmal die Sprache verschlagen?"

Er ging zu weit ohne es zu bemerken. Jeden anderen hätte ich jetzt schon längst umgebracht, also wieso schaffte ich es, dann jetzt nicht diesen Wicht umzubringen? Es war lächerlich. Ich stand hier vor seinem Bett mit dem Ziel ihn umzubringen und doch tat ich es nicht. Dieses lächerlich unbedeutende Gefühl hielt mich davon ab.

Ich wich ein paar Schritte zurück, machte mich bereit aus dem Fenster zu springen.

"Es wird Zeit, dass ich wieder gehe. Ich war schon viel zu lange hier!"

"Warte! Wieso warst du überhaupt hier? Was ist dein Grund?"

Ich trat noch ein paar Schritte zurück. Sollte ich es ihm erzählen?

"... Ich bin eigentlich hier um dich zu töten, aber... ich habe es mir anders überlegt, noch lasse ich dich am Leben!"

Er schwieg und sah mich geschockt an. Es war eigentlich nichts anderes zu erwarten gewesen und doch spürte ich ein ziehen in meinem Herz. Es wurde Zeit! Ich ging noch einen Schritt rückwärts, drehte mich um und sprang mit einem gewaltigen Satz aus dem Fenster. Hinter mir konnte ich noch ein erschrockenes Aufstöhnen hören, dann versank ich in der mich schon erwarteter Dunkelheit.

Er stand noch eine ganze Weile wie erstarrt am Fenster und sah in die Finsternis. Kein normaler Mensch hätte diesen Sturz überlebt und doch spürte er genau, dass dieses

seltsame Mädchen diesen Sturz trotzdem unbeschadet überstanden hatte. Wie war das jedoch möglich?

Er ging kurz darauf zurück in sein Bett und doch bekam er dieses seltsame Mädchen nicht mehr aus seinem Kopf.

---

So das wars fürs erste, bitte um Kommiss^^